

## Liebe Trippstadterinnen und Trippstadter,

aus aktuellem Anlass haben wir den Erscheinungstermin verschoben. In der Diskussion ist die geplante Fusion unserer Verbandsgemeinde mit der Verbandsgemeinde Landstuhl. Im Dorf wurde ich vielfach darauf angesprochen. Das Thema bewegt die Menschen und es wird viel darüber diskutiert. Wir widmen uns diesem Thema etwas ausführlicher in dieser Ausgabe.

Ich möchte Sie motivieren, sich an der Diskussion zu beteiligen. Schreiben Sie uns Ihre Meinung, egal für oder gegen welche Fusion Sie sind. Wir werden jeden Leserbrief auf unserer Homepage und, sofern der Platz reicht, in den nächsten Ausgaben von TiB veröffentlichen. Einen Leserbrief zum Thema haben wir am 12.03.2010 als direkte Reaktion auf die Veröffentlichungen in der Rheinpfalz bekommen.

Ein kurzer Bericht über Ehrungen für langjährige Mitglieder und die Vorstellung eines weiteren Gemeinderatmitglieds sowie ein Bericht über die gerade stattfindende bundesweite Befragung der SPD-Ortsvereine komplettieren diese Ausgabe.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Uwe Wunn, Vorsitzender



## Blumen – Verkauf

des SPD – Ortsvereins

**am Samstag, 24. April 2010  
von 10:00 – 13:00 Uhr**

vor dem Rathaus

# Wer ist wer im Gemeinderat

In diesem Heft stellen wir Ihnen ein weiteres Ratsmitglied vor:

## **Eckhard Linn**

geb. 19.07.1944

Hauptstraße 105 A  
67705 Trippstadt

eckhardlinn@web.de  
06306-1713



Einen Tag vor dem leider missglückten Attentat auf Hitler wurde ich am 19. Juli 1944 im Naturfreundehaus Finsterbrunnertal geboren. In den Kriegswirren war die Geburtsklinik Kaiserslautern aus Sicherheitsgründen dorthin ausgelagert. Das Naturfreundehaus liegt in der Gemarkung der Ortsgemeinde Schopp. Deshalb steht auch in meinem Personalausweis, geboren in Schopp. Ich lebe aber schon 65 Jahre in Trippstadt.

Mein Berufsleben bei der Deutschen Post endete vorzeitig vor 10 Jahren im Zuge der Privatisierung und eines rigorosen Personalabbaus, zuletzt als freigestellter Betriebsratsvorsitzender.

Kommunalpolitisch bin ich schon seit Jusoalter engagiert und kann somit auf eine relativ lange Zeit zurückblicken. Eine Zeit, in der ich gelernt habe was geht und was nicht geht, dass Politik kein Wirtschaftsunternehmen ist und nicht wie ein Betrieb funktioniert.

Geduld, Kompromissbereitschaft und die Sache über das persönliche Interesse stellen sind hilfreiche Eigenschaften in dem oft mühsamen Geschäft.

Trippstadt ist eine attraktive und liebenswerte Wohn- und Erholungsgemeinde. Um diesen Standard zu halten und schrittweise zu verbessern sind Maßnahmen und Planungen wie Dorferneuerung in Verbindung mit Spielleitplanung und einem Verkehrskonzept, der Neubau der Kindertagesstätte sowie die geschickte Weiterentwicklung des Tourismuskonzeptes nur einige Schwerpunkte.

Dies umzusetzen ist aber nur möglich, wenn alle an einem Strang ziehen und die bisherige machtpolitische Blockbildung überwunden wird ohne die Eigenständigkeit der einzelnen Gruppierungen aufzugeben. Bei unterschiedlicher Meinung in der Problemlösung bringt eine offene und mit Respekt geführte Diskussion eine akzeptable Lösung, in die die Gedanken aller einfließen können.

Nach den letzten Kommunalwahlen gibt es die berechtigte Hoffnung, dass das gelingen kann.

Ich wünsche es mir und uns allen.

Am 09.03.2010 war in der Rheinpfalz zu lesen: „Verbandsgemeinden auf Freiersfüßen“. Gemeint waren die Verbandsgemeinden Landstuhl und Kaiserslautern-Süd. Die Bürgermeister Klaus Grumer (Landstuhl) und Uwe Unnold (KL-Süd) teilten über die Presse mit, dass sie Vorgespräche über eine Fusion beider Verbandsgemeinden aufgenommen haben.

Die meisten Entscheidungsträger waren davon völlig überrascht, da dieses Thema nicht in den zuständigen Gremien vorbereitet worden war. Zunächst einmal hatten die beiden natürlich den Knalleffekt auf ihrer Seite. Ob diese vordergründige Aktion auf Dauer eine Rendite bringt, wird sich noch zeigen. Diese Vorgehensweise erscheint uns wenig professionell und zeugt von mangelndem Führungsverhalten.

Da schon seit geraumer Zeit das Thema „Verwaltungs- und Gebietsreform“ auf der Tagesordnung steht, ist grundsätzlich der Ansatz, sich um Fusionspartner zu bemühen, positiv zu bewerten. Allerdings scheint es so zu sein, dass nicht alle möglichen Optionen geprüft wurden.

Wenn Sie, liebe Leserin und lieber Leser, nun sofort einen Alternativvorschlag von uns erwarten, müssen wir Sie erst einmal enttäuschen. So einfach, wie es die beiden Bürgermeister in den Medien dargestellt haben, ist das Verfahren nicht. Wir wollen mit diesem Beitrag aber die Diskussion beginnen.

Die Verbandsgemeinden wurden eingerichtet, um die Verwaltungsgeschäfte der Ortsgemeinden zu zentralisieren und damit kostengünstiger zu gestalten. Diese zentralen Aufgaben werden durch die Ortsgemeinden über Umlagen finanziert. Die Bürgerinnen und Bürger leben aber in den Ortsgemeinden und das ist auch das Zentrum ihrer Interessen.

Daraus folgt zwangsläufig, dass bei allen Betrachtungen die Ortsgemeinde im Zentrum der Diskussion stehen muss. Wir müssen aus Tripstadtter Sicht die Sachlage beurteilen. Verwaltungsvereinfachung bedeutet auch, zu überlegen, ob getrennte Wege der Ortsgemeinden eine Option bedeutet oder ob andere Partner in Frage kommen.

**Wir gehen noch einen Schritt weiter. Bei einer solchen wichtigen Entscheidung müssen alle Bürgerinnen und Bürger beteiligt werden. An dieser Stelle werden wir sehen, ob wir alle ernst genommen werden oder ob sich unserer Beteiligung nur auf die alle fünf Jahre stattfindenden Kommunalwahl beschränkt.**

## Quo vadis, Trippstadt (Wohin gehst du?)

Unter diesem Motto haben wir eine Diskussionsplattform auf unserer Homepage geöffnet. Sind Sie für oder gegen eine Fusion mit Landstuhl oder für oder gegen eine Fusion mit der Stadt Kaiserslautern oder wenn Sie andere Ideen zur Gebietsreform entwickeln: **Schreiben Sie uns Ihre Meinung!** Wir werden alle Beiträge im Internet veröffentlichen. Wenn die Anzahl nicht zu groß ist, wollen wir sie auch in den nächsten Ausgaben von TiB veröffentlichen. Da müssen wir uns aber aus technischen Gründen die Kürzung längerer Beiträge vorbehalten.

Sie erreichen die Homepage über <http://www.spd-ov-trippstadt.de/>

**Anonyme Leserbriefe wollen und werden wir nicht veröffentlichen.**

## Leserbriefe

Was man da so aus der Presse erfährt von wegen Zusammenlegung der VG Kaiserslautern-Süd mit der VG Landstuhl ist in meinen Augen höchst alarmierend. Die Bürgermeister Unnold und Grumer mauscheln nach der bewährten pfälzischen Methode „Geschwister Spanferkel“. In Bayern sind es wohl die Amigos. Also unter Ausschluss der Öffentlichkeit und ohne demokratische Legitimation sollen zwei Verbandsgemeinden ohne Not zusammen gelegt werden.

Kann es sein, dass sich in den beruflichen Perspektiven oder den Amtsbezügen dieser Mandatsträger Synergieeffekte ergeben?

Ich sehe keinen Vorteil in einem Zusammenschluss mit Landstuhl. Schauen Sie sich nur an, wie Landstuhl abgewirtschaftet hat. In den 1950er Jahren hatte Landstuhl 10.000 Einwohner und Ramstein 4.000. Und jetzt? Landstuhl hat um die 8.000 und Ramstein fast genauso viel, und da spricht Grumer von einem demographischen Rückgang.

Wenn schon ein Zusammenschluss, dann mit Kaiserslautern

Mit freundlichen Grüßen

Karl-Heinz Bosle

Eingang: 12.03.2010

Liebe Leser, die in den Leserbriefen vertretene Meinung spiegelt die Ansichten der Autoren der Briefe wieder und kann von der Meinungsbildung im SPD-Ortsverein abweichen.

# Gebietsreform: Meinungsbildung im OV

Am 19.03.2010 fand eine Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins statt. Die Tagesordnung wurde aus aktuellem Anlass um den Punkt „Gebietsreform“ ergänzt.

Es soll nun versucht werden, die rege Diskussion an diesem Abend zusammen zu fassen.

„Welche Vorteile haben die Bürgerinnen und Bürger von den unterschiedlich möglichen Fusionsmöglichkeiten?“ Diese Frage wurde direkt am Anfang der Diskussion gestellt. Damit zum Ausdruck gebracht wurde die zentrale Stellung der Bürgerinnen und Bürger bei der zu treffenden Entscheidung.

Aus Trippstadter Sicht wären zwei Varianten zu vergleichen: Fusion mit einer Nachbar-Verbandsgemeinde (z.B. Landstuhl oder Hochspeyer) oder Fusion mit der Stadt Kaiserslautern.

Die Meinungen der anwesenden Mitglieder tendierten eher zur Stadt Kaiserslautern als zur Fusion mit einer benachbarten Verbandsgemeinde, wobei die Stadt als „das kleinere Übel“ angesehen wurde.

Die Trippstadter orientieren sich fast ausschließlich zur Stadt Kaiserslautern hin. Schüler besuchen dort die weiterführenden Schulen, viele Erwerbstätige haben dort ihren Job. Auch kulturell ziehe es die Trippstadter eher nach Kaiserslautern.

Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) nach Kaiserslautern hat sich

durch die Orientierung der Menschen zur Stadt hin etabliert. Mit dem Auto fährt man eine Viertelstunde bis zur Innenstadt, nach Landstuhl dauert die Fahrt erheblich länger.

Dennoch wurden auch mögliche Nachteile diskutiert. Auf aktuelle Probleme innerhalb der Stadt (z.B. Winterdienst in Dansenberg) wurde hingewiesen. Deshalb sollte auf jeden Fall ein Vertrag mit der Stadt geschlossen werden, in dem eine gewisse Eigenständigkeit für Trippstadt geregelt wird.

Angesprochen wurde auch, die Verbandsgemeinde Kaiserslautern-Süd aufzuteilen. Schopp tendiere nach Waldfischbach, Queidersbach, Linden, Krickenbach nach Landstuhl sowie Stelzenberg und Trippstadt nach Kaiserslautern.

Vorgeschlagen wurde auch die Vergabe eines Gutachtens, in dem alle mögliche Varianten geprüft und deren Vor- und Nachteile bewertet werden.

Auf jeden Fall sollte ein Bürgerentscheid in den einzelnen Ortsgemeinden durchgeführt werden.

Quo vadis,  
Trippstadt?

## Ehrung für langjährige Mitgliedschaft

Ehrungen für 25jährige und 40jährige Mitgliedschaft in der SPD wurden in der letzten Mitgliederversammlung durchgeführt. Geehrt wurden Ingrid Drewitz, Hermann Heim und Dieter Veit (40 Jahre) sowie Uwe Wunn (25 Jahre). Leider konnten nicht alle Jubilare teil nehmen. Die Ehrung von Herbert Bauer, Rainer Conrad (40 Jahre) sowie von Rüdiger Hensel und Walter Schmitt (25 Jahre) erfolgt bei nächster Gelegenheit.



v.l.n.r.: Dieter Veit, Uwe Wunn, Ingrid Drewitz, Hermann Heim.

Alle Geehrten erhielten eine Urkunde, die von Kurt Beck als Landesvorsitzenden, sowie von Sigmar Gabriel als Bundesvorsitzenden unterzeichnet wurden. Mit der Urkunde wird für die Mitarbeit bei der Verwirklichung der gesellschaftlichen Ziele der SPD gedankt. TiB schließt sich den Glückwünschen an.

## Termine (April bis Juli)

- Mi, 21.04.2010, 20:00 Uhr, Mitgliederversammlung (Befragung der Ortsvereine)
- Sa, 24.04.2010, 10:00 Uhr, Blumenverkauf (Rathaus)
- Mi, 12.05.2010, 20:00 Uhr, Vorstandssitzung
- Do, 27.05.2010, 19:30 Uhr, Kommunalpolitischer Arbeitskreis
- Mi, 09.06.2010, 20:00 Uhr, Vorstandssitzung
- Mi, 14.07.2010, 20:00 Uhr, Vorstandssitzung

# Bundesweite SPD-Ortsvereinsbefragung

Andrea Nahles und Sigmar Gabriel haben ihr Versprechen wahr gemacht. Alle SPD-Ortsvereine können an einer bundesweiten Befragung zu den Themen „inhaltliche Schwerpunkte der SPD“, „innerparteiliche Demokratie und Willensbildung“ sowie „um die Struktur und Arbeit im Ortsverein“ teilnehmen.

Die Befragung wird die Grundlage für die politische und organisatorische Erneuerung der SPD sein. Wir finden, unsere Partei bewegt sich wieder auf dem richtigen Weg. Wir sind gespannt und neugierig, wie sich die „alte Dame SPD“ weiter entwickeln wird.

Wenn man sich die Arbeit von Schwarz-Gelb anschaut, wird deutlich, dass unser Land wieder eine starke SPD benötigt.

## Kommunalpolitischer Arbeitskreis

Mit dem Kommunalpolitischen Arbeitskreis wollen wir Ihnen die Gelegenheit geben, mit uns zu diskutieren.

**Sie müssen kein SPD-Mitglied sein, um an den Treffen teil zu nehmen.**

Es muss auch nicht immer nur über kommunalpolitische Themen gesprochen werden. Über Interessantes aus der Landes- oder Bundespolitik kann ebenso spannend diskutiert werden.

Die Themen legen grundsätzlich die Anwesenden fest.

### Die restlichen Termine 2010:

Der Kommunalpolitische Arbeitskreis findet donnerstags um 19:30 Uhr an den nachstehenden Terminen statt:

27.05.	Schlossstuben
26.08.	Ort wird noch bekannt gegeben
28.10.	Ort wird noch bekannt gegeben



# Sudoku

Für Rätefuchse  
– ein SUDOKU:

Die Zahlen 1-9  
dürfen in jeder  
Zeile und Spalte  
und in jedem  
Quadrat nur  
einmal vorkom-  
men.

	1			6	8		2	
	3			1				
			4				6	
6		2		5				4
		7		2	4		8	
		4	1			5		
	2		3					8
7					2	4		
8		3						1



**Sagen Sie  
uns Ihre  
Meinung !**

**Der SPD-Ortsverein im Internet**

**Aktuelle Hinweise, Ansprech-  
partner, Emailadressen oder  
Telefonnummern finden Sie im  
Internet unter der URL**

**<http://www.spd-ov-trippstadt.de/>**

## **Impressum**

SPD Ortsverein Trippstadt, Uwe Wunn, 1. Vorsitzender

Redaktion:

Eckhard Linn, Hauptstraße 105a, 67705 Trippstadt, Tel. 06306-1713

Uwe Wunn, Bogenstraße 22, 67705 Trippstadt, Tel.: 06306-6282